

## Verbreitet mäßige Lawinengefahr. Vorsicht vor spontanen Gleitschneelawinen!

	2000 m Mürztal, Hochschwabgebiet	
	Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet	
	Schladminger Tauern Nord, Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Gaaler Alpen, Triebener Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Seetaler Alpen, Eisenerzer Alpen	

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition

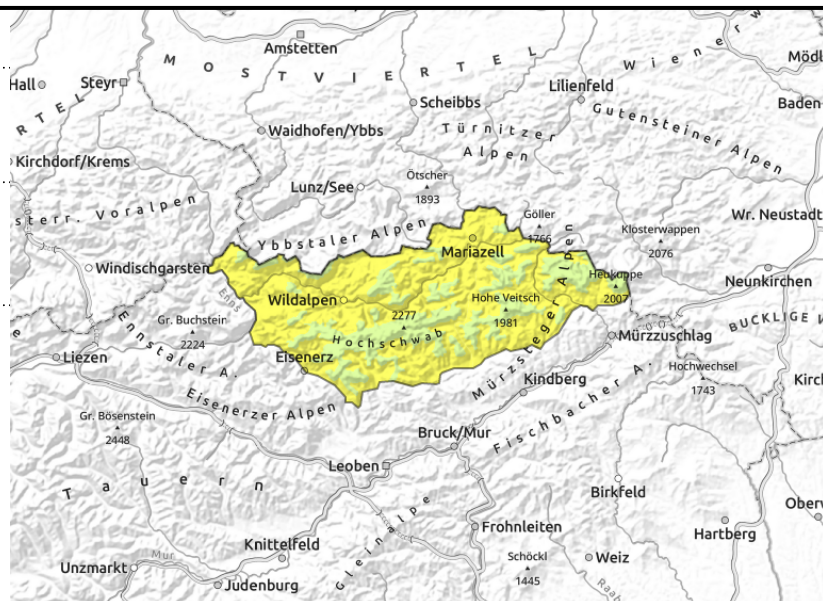


**Mürzsteiger Alpen, Hochschwabgebiet**

2000 m



in allen Expositionen

dünne und kleinräumige  
Tribschneepakete, kammnah**Spontane Gleitsschneelawinen aus steilem Gelände!**

Es herrscht großteils mäßige Lawinengefahr. Aus steilen Hängen aller Exposition ist mit spontanen Gleit- und Nassschneelawinen zu rechnen. Offene Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu werten. Zusätzlich sind in hohen Lagen im erweiterten Ostsektor hinter Geländekanten Tribschneelinsen an wenigen Stellen noch nicht ausreichend mit der Altschneedecke verbunden und können vereinzelt durch geringe Zusatzbelastung als kleine oder mittelgroße Schneebrettlawine ausgelöst werden.

**Schneedeckenaufbau**

In den Hochlagen entstanden durch ein wenig Neuschnee vom vergangenen Wochenende und mäßigem West- bis Nordwestwind kammnah Tribschneelinsen, am Faschingsdienstag kann es durch den strömischen Wind zu weiteren Verfrachtungen kommen. Der Tribschnee hat sich noch nicht ausreichend mit der Altschneedecke verbunden. In mittleren und tiefen Lagen ist die Schneedecke durch Regeneintrag feucht bzw. nass und gleitet auf glattem Untergrund.

**Wetter**

Mit einer nordwestlichen Höhenströmung gelangen am Faschingsdienstag feuchtkühle Luftmassen zur Alpennordseite. Hier halten sich bis Mittag dichte Wolken und die Gipfel stecken zeitweise im Nebel. Dazu kann es oberhalb von etwa 1.000m immer wieder leicht schneien, am ehesten zwischen Dachstein und Totem Gebirge. Bis zum Nachmittag geht die Bewölkung dann langsam zurück. Der Nordwestwind weht stark, auf den alpenostseitigen Gipfeln auch stürmisch. Deutlich freundlicher gestaltet sich das Wetter alpensüdseitig, wo es föhnbedingt schon am Vormittag überwiegend sonnig wird. Die Mittagstemperaturen erreichen in 2.000m -6 Grad und in 1.500m -2 Grad. Nach kurzem, nächtlichem Zwischenhoch sorgt am Aschermittwoch eine Warmfront vor alpennordseitig wieder für eher unbeständiges Wetter. Der Wind schwächt sich etwas ab und die Temperaturen steigen leicht an. Niederschlag fällt aber kaum.

**Tendenz**

Mit der langsamen Erwärmung lässt das Tribschneeproblem nach, die Gleitsschneeproblematik bleibt hingegen bestehen.

**Lawinprobleme**

Neuschnee



Tribschnee



Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Wechten

kein  
ausgeprägtes**Gefahrenstufen**

1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

groß



5

sehr groß

**Exposition**

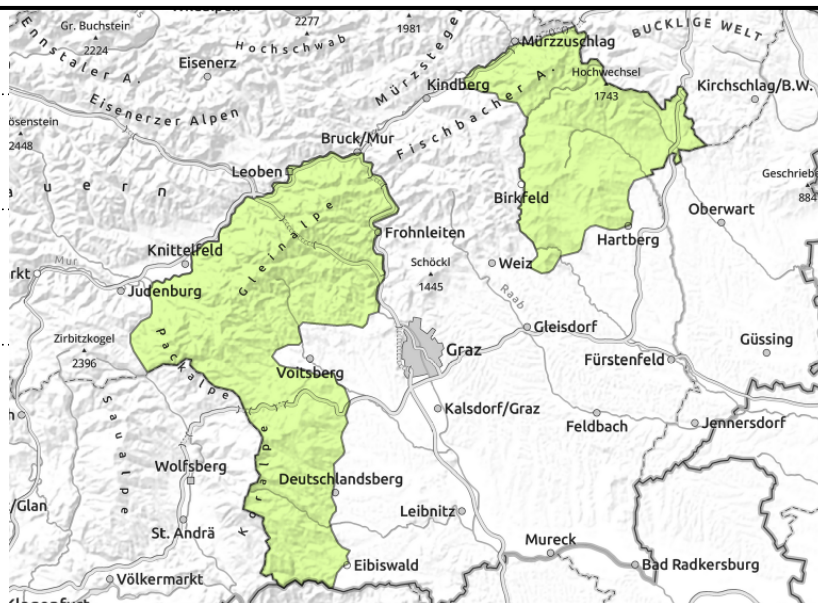
**Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet**



dünne und kleinräumige Tribschneepakete in den Hochlagen



sehr vereinzelt



**Etwas Tribschnee in den Hochlagen, vereinzelt Gleit- und Nassschneelawinen aus steilem Gelände.**

Es herrscht allgemein geringe Lawinengefahr. In hohen Lagen bildeten sich im erweiterten Ostsektor hinter Geländekanten kleine Tribschneeanisammlungen, die vereinzelt durch geringe Zusatzbelastung als kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden können. Aus steilen Hängen aller Expositionen ist vereinzelt mit spontanen Gleit- und Nassschneelawinen zu rechnen.

**Schneedeckenaufbau**

In den Hochlagen bildete sich durch eine wenig Neuschnee und mäßigem West- bis Nordwestwind kleinräumig frischer Tribschnee, der teilweise nicht gut mit der Altschneedecke verbunden ist. In mittleren und tiefen Lagen ist die Schneedecke durch Regeneintrag verstärkt feucht bzw. nass und gleitet auf glattem Untergrund. Der Ausaperungsprozess schreitet voran.

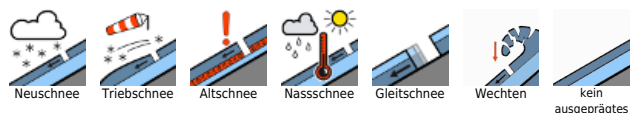
**Wetter**

Mit einer nordwestlichen Höhenströmung gelangen am Faschingsdienstag feuchtkühle Luftmassen zur Alpennordseite. Hier halten sich bis Mittag dichte Wolken und die Gipfel stecken zeitweise im Nebel. Dazu kann es oberhalb von etwa 1.000m immer wieder leicht schneien, am ehesten zwischen Dachstein und Totem Gebirge. Bis zum Nachmittag geht die Bewölkung dann langsam zurück. Der Nordwestwind weht stark, auf den alpenostseitigen Gipfeln auch stürmisch. Deutlich freundlicher gestaltet sich das Wetter alpensüdseitig, wo es föhnbedingt schon am Vormittag überwiegend sonnig wird. Die Mittagstemperaturen erreichen in 2.000m -6 Grad und in 1.500m -2 Grad. Nach kurzem, nächtlichem Zwischenhoch sorgt am Aschermittwoch eine Warmfront vor alpennordseitig wieder für eher unbeständiges Wetter. Der Wind schwächt sich etwas ab und die Temperaturen steigen leicht an. Niederschlag fällt aber kaum.

**Tendenz**

Die Lawinengefahr bleibt gering.

**Lawinprobleme**



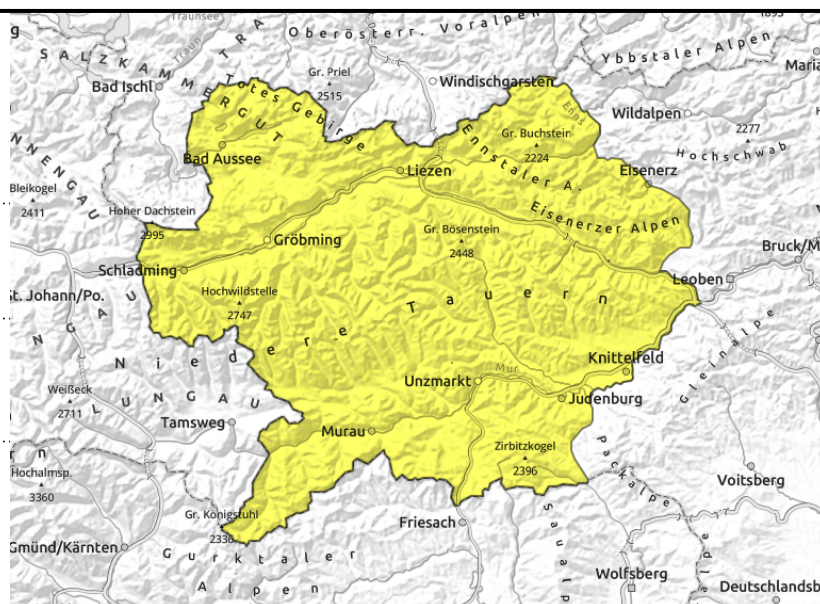
**Gefahrenstufen**



**Exposition**



**Schladminger Tauern Nord, Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Gaaler Alpen, Triebener Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Seetaler Alpen, Eisenerzer Alpen**



kammnah



zu jeder Tageszeit möglich

## **Etwas Tribschnee in den Hochlagen, zusätzlich Gleitschneelawinen aus steilem Gelände.**

Es herrscht allgemein mäßige Lawinengefahr. In hohen Lagen bildeten sich im erweiterten Ostsektor hinter Geländekanten Tribschneebereiche, die an einigen Stellen noch nicht ausreichend mit der Altschneedecke verbunden sind und durch geringe Zusatzbelastung als kleine oder mittelgroße Schneebrettlawine ausgelöst werden können. Zusätzlich ist aus steilen Hängen aller Exposition mit spontanen Gleit- und Nassschneelawinen zu rechnen. Offene Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu werten.

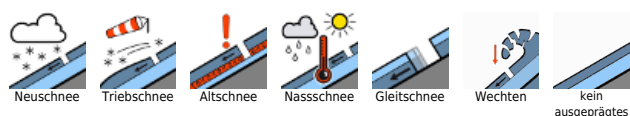
### **Schneedeckenaufbau**

In den Hochlagen entstand durch den wenigen Neuschnee vom Wochenende und mäßigem West- bis Nordwestwind kammnah frischer Tribschnee. Mit dem stärker werdenden Wind kommt es am Dienstag zu weiteren Schneeverfrachtungen. Der Tribschnee bindet teilweise noch nicht gut mit der meist oberflächlich verharschten Altschneedecke. In mittleren und tiefen Lagen ist die Schneedecke durch Regeneintrag feucht bzw. nass. Trotz der Abkühlung gleitet die Schneedecke bis in die Hochlagen auf glattem Untergrund.

### **Wetter**

Mit einer nordwestlichen Höhenströmung gelangen am Faschingsdienstag feuchtkühle Luftmassen zur Alpennordseite. Hier halten sich bis Mittag dichte Wolken und die Gipfel stecken zeitweise im Nebel. Dazu kann es oberhalb von etwa 1.000m immer wieder leicht schneien, am ehesten zwischen Dachstein und Totem Gebirge. Bis zum Nachmittag geht die Bewölkung dann langsam zurück. Der Nordwestwind weht stark, auf den alpenostseitigen Gipfeln auch stürmisch. Deutlich freundlicher gestaltet sich das Wetter alpensüdseitig, wo es föhnbedingt schon am Vormittag überwiegend sonnig wird. Die Mittagstemperaturen erreichen in 2.000m -6 Grad und in 1.500m -2 Grad. Nach kurzem, nächtlichem Zwischenhoch sorgt am Aschermittwoch eine Warmfront vor alpenordseitig wieder für eher unbeständiges Wetter. Der Wind schwächt sich etwas ab und die Temperaturen steigen leicht an. Niederschlag fällt aber kaum.

#### **Lawinenprobleme**



#### **Gefahrenstufen**



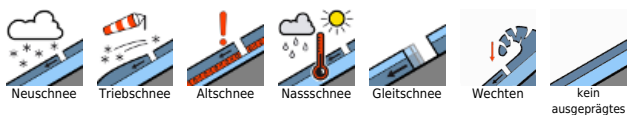
#### **Exposition**



## Tendenz

Mit der langsamen Erwärmung lässt das Tribschneeproblem nach, die Gleitschnee-problematik bleibt hingegen bestehen.

### Lawinenprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition

